

## Massenverwüstungen und Diebstähle.

Die Leder- und Kopfhardiebe in den Stadtbahnwaggons.

Vor einiger Zeit wurde bereits in der „Oesterreichischen Volkszeitung“ über die sich häufenden Diebstähle von Lederstücken berichtet, die aus den Sitzen der Wagen II. Klasse herausgeschnitten und fortgeschleppt werden. Anfangs wurden diese Verwüstungsakte noch vorsichtig begangen, und nur da und dort verstoßen ein Stückchen Leder beiseite gebracht. Die Diebe wurden aber immer kühner, und wer heute die Stadtbahn benützt, gewahrt zu seinem Erstaunen, daß vielfach ganze Waggons von den Vandalen heimgesucht wurden. Kein einziger Platz ist mehr in Ordnung; nicht nur die Sitze, sondern auch die Rückenlehnen sind gänzlich zerstört. Nur die Armlehnen wurden bisher verschont. Offenbar verschmähen es die „Lederliebhaber“, sich mit solchen Kleinigkeiten abzugeben.

Bahnfunktionäre erklären, daß es sich hierbei um systematisch angelegte Beutezüge handelt, für die jedoch nicht Fahrgäste verantwortlich zu machen sind. Es wäre undenkbar, daß in einem besetzten Wagen derlei Diebstähle unbemerkt verübt werden können. Die Täter müssen nach Ansicht dieser Funktionäre in den Reihen derjenigen untergeordneten Organe gesucht werden, die als Ersatz für eingerückte Bedienstete provisorisch aufgenom-men wurden. Daß die Diebstähle einen solchen Umfang annehmen konnten, liegt in dem ständigen Ansteigen der Lederpreise und der zunehmenden Knappheit in diesem Artikel. Da es an Kontrollorganen fehlt, ist es den Dieben ein Leichtes, diese Verwüstungen zu verüben.

In der letzten Zeit begnügten sich die Diebe nicht mehr mit Leder allein, sondern auch das Kopfhaar der Sitzbänke wird von ihnen herausgerissen; denn auch dieses wird immer teurer und ist heute gleichfalls ein begehrter Gegenstand. Die Wagen werden dadurch vielfach beinahe unbrauchbar, denn es fehlt nicht nur an Stoffen, sondern auch an Arbeitskräften, um die Schäden wiederherzustellen. Gelegentlich benützt man dazu Papierstoffe, doch schreiten die Ausbesserungsarbeiten nur langsam fort. Auch Fenster werden vielfach zertrümmert; hier handelt es sich jedoch nicht um Diebstähle, sondern um Akte roher Zerstörungslust.

### Eine gestohlene Parkumfassung.

Der in der Kreuzgasse in Währing gelegene, im Volksmunde „Fürstengarten“ genannte Park des Fürsten Czartoryski wurde von unbekanntem Tätern seiner ganzen langen und etwa zwei Meter hohen Holzeinfriedung vollständig beraubt; auch das Mauerwerk wurde gänzlich umgeworfen. Die schöne Gartenanlage, welche die Gemeinde Wien käuflich erworben

hat, bildet für die Währinger und Hernauer Bevölkerung und insbesondere für Kinder eine Erholungsstätte. Leider fehlt es in dem großen Garten an einer richtigen Beaufsichtigung, und man kann jetzt täglich Jungen sehen, wie sie alte Bäumchen zu „Hutscheln“ benützen, ob sie nun darunter Schaden leiden oder nicht.